Vor 33

von Dinah Rothenberg
Produktion: ACB Stories (i.A. WDR) 2026, 200 Minuten

Die 'Hosts' Louis Klamroth und Dinah Rothenberg zeichnen nach, wie sich die Demokratie in der Weimarer Republik schrittweise destabilisieren konnte und weshalb die Nationalsozialisten immer mehr Einfluss gewannen. Jede Folge orientiert sich an einer historischen Persönlichkeit und soll zeigen, wie sich politische Gewalt und Radikalisierung bereits lange vor der Machtübernahme Adolf Hitlers im Alltag bemerkbar machten.

1. Die jüdische Gerichtsreporterin Gabriele Tergit sitzt in einem Berliner Gerichtssaal und muss mitansehen, wie brutale Schläger mit milden Strafen davonkommen und als harmlose Chaoten beschrieben werden. 1930 erreicht die NSDAP bei den Wahlen fast 20 Prozent. Eine Überraschung. Gabriele erkennt: Das Problem ist viel größer. Tergit merkt, dass sich die Regeln ändern und Gewalt immer normaler wird.

2. Die Lehrerin Luise Solmitz findet die Demokratie zu schwach und chaotisch. Sie sehnt sich nach der alten Ordnung und findet radikale Lösungen attraktiv. In ihren Tagebüchern lässt sich Schritt für Schritt mitlesen, wie aus Enttäuschung über die Republik und nationalem Stolz Begeisterung für Hitler erwächst. 1930 wählt Luise zum ersten Mal die NSDAP, ohne zu ahnen, was das für ihre Familie bedeutet.

3. Magdeburg gilt als rote Hochburg der SPD. Mittendrin: Ernst Wille, SPD-Politiker und Kopf des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, eines Schutzbundes zur Verteidigung der Demokratie. Er sieht, wie die Republik immer stärker unter Druck gerät, und kämpft entschlossen gegen ihre Feinde. Ernst ahnt nicht, wie brutal seine Gegner werden.

4. Gabriele Tergit erlebt, wie weit die Nazi-Ideologie bereits in die Mitte der Gesellschaft vorgedrungen ist. In Berlin notiert sie, wie Richter Morde von Nazis als „Notwehr“ durchgehen lassen und Staatsanwälte wegschauen. Gleichzeitig verehrt Luise Solmitz Adolf Hitler als Erlöser und fühlt sich als Teil einer neuen „Volksgemeinschaft“. Sie ahnt nicht, dass ein Geheimnis ihres Mannes fatal für ihre Familie ist.

5. Die Künstlerin Elfriede Lohse-Wächtler kämpft mit psychischen Problemen. Ihr Vater bringt sie 1932 in eine Nervenklinik. Kurz darauf kommen die Nazis an die Macht und bestimmen, welche Menschen einen Wert für die Gesellschaft haben und welche nicht. Die Folge erzählt Elfriedes Weg von der Dresdner Avantgarde bis in die „Heilanstalt“, in der sie zwangssterilisiert und später ermordet wird. So wird sichtbar, was die NS-Ideologie für Menschen bedeutet, die nicht in ihr Weltbild passen.